Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

279 (6.12.1909) [No. 278] 2. Blatt

adischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruße durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich Mt. 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 180 Pf. Bei der Bojt bestellt und dort abgeholt Mt. 3.25, durch den Briefträger ins Saus gebracht, Mt. 3.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Eernfprecher Mr. 535.

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
"Fierne und Blumen".
Sweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt "Blätter für den gamitientifch".

Ferniprecher Mr. 535.

Anzeigen: Die sechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 25 Pfg., Reflamen 60 Pfg. Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung ertsprechender Rabait. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Bermittelungsitellen an. Redaktion und Geichäftefielle: Adlerftrage Rr. 42 in Rarlsrube (Baden). Sprechstunden der Redattion: bon halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Motationsbrud und Berlag der Aftiengesellschaft "Babenia" in Rarlsruhe, Ablerstraße 42. Seinrich Bogel, Direttor.

Berantwortlicher Redatteur für deutsche und badische Politik, jowie Feuilleton: J. Theodor Mener; für Ausland, Rachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl; für die Unterhaltungs-beilagen, den Handel und Berkehr: Heinrich Bogel; fämtliche in Karlsruhe.

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen: Bermann Bagler in Rarlerube.

"Zwei Parteigruppen".

Das zweite große Berdienst der Konservativen und ihrer Berbundeten ift die endliche Bewilligung der von der Regierung geforderten und auch von den liberalen Parteien, mit Ausnahme der Gozialdemokraten, als absolut notwendig anerkannten, aber aus doftrinaren und Parteigrunden dennoch verwei-Berten neuen Steuern. Gie haben damit geradegu eine rettende Tat vollbracht, indem sie Deutschland thanziell und moralisch vor dem Bankerott bewahr-Ihr drittes Berdienst aber besteht in der Berbeiführung einer gesunden, naturgemäßen Parteigruppierung durch Zusammenschluß aller firchlich, politisch und wirtschaftlich dem Liberalismus gegen-

ilberstehenden Parteien. Bie es nur zwei Weltanschauungen gibt, so auch im Grunde nur zwei große Barteigruppen, die fie volitisch vertreten: eine chriftlich-konservative und eine naturalistisch-liberale, eine Rechte und eine Linke, oder wie Stahl sie bezeichnet: die der Autorität und eine tat und der Revolution. Beide mir gang bestimmten, logisch und konsequent aus dem Beifte, dem Befen und den Zielen ihrer Beltanichauung enspringenden politischen Grundsätzen, die deshalb ebenso unwanbelbar find, als diese selbst. Dieser naturgemäßen Scheidung entsprechend, bestehen ja auch in Engand, dem Stammlande des Parlamentarismus, nur swei Sauptparteien der Tories und Whigs. Uebrigens sind lettere ungleich konservativer und togalistischer, als unsere Liberalen, dank dem viel toniervativeren und einheitlicheren Geiste des enguichen Bolfes. Daß es sich aber in den Rämpfen der egenwart tatjächlich um die großen fundamentalen Unterschiede der beiden Weltanschanungen und der Deiden ihnen entsprechenden politischen Pringipien handelt, kann nicht zweiselhaft fein. Je icharfer sich dieser Geisterkampf zuspittt zu dem Gegensatz zwischen den erhaltenden und zerstörenden Mächten, zwischen Glauben und Unglauben, zwischen aristotratischem und demotratischem, autoritärem und revolutionarem, moralischem und republikanischem Prinzip, um so entschiedener müssen sich auch die politischen Rario Parteien nach diesen beiden Richtungen scheiden, um o unentwegter muffen sie ihre Grundfage und deren Stonjequenzen erfennen und befolgen. Nur wenn es ther bestimmten, floren 23elf festen firchlichen, sittlichen und politischen Prinsipien fommt, wird die auf all diesen Gebieten in erichreckendem Maße herrichende Unflarheit und Salbheit aufhören. Und damit auch die daraus olgende Grundjat- und Charafterlofigfeit, die unlelige Opportunitäts - und Kompromissucht, die Berrichaft der Mittelparteien und der Mittelmäßigfeit. Rur jo fonnen wir wieder Berftandnis gebinnen für das, was seinem inneren Gehalt nach politisch gut und bose, was staatserhaltend und zer-Noreno ift. Rur jo kann wieder der Glaube an die Beilfraft und den Gieg der ethischen Faftoren, der Imponderabilien der Bolfsjeele und der wahren Staatskunst erwedt und Prinzipientrene und Ueberbengungsfreudigfeit erlangt werden. Nur ein entichie-

garenden Beit fo bringend not tun. Leifetreterei | dienftbolle Fuhrer ber Gachfifchen Mittelftandsund Rückgratlosigkeit ift eines deutschen Mannes, zumal eines freien Edelmannes unwürdig. In Fragen der Weltanschauung, in allen firchlichen, ethischen und prinzipiellen Dingen kann und darf es feine halbe Wahrheit, keine geteilte Ueberzeugung, keine "goldene Mittelstraße" geben, und so auch keine Mittelpartei und keine Baarungspolitik. Jede Salbierung einer anerkannten Bahrheit, eines firchlichen oder politischen Grundsatzes bedeutet eine Preisgabe ihres charafteriftischen Rennzeichens, gerade dessen, was ihren eigentlichen Wert, ihre besondere Wirkung und Salzkraft ausmacht.

Unser Bolk sehnt sich nach der langen Beriode der Berichwommenheit und des Diplomatifierens geradezu nach solchen überzeugungstreuen, zielbewußten Politikern und klaren Programmen, nach Führern, die "wissen, was sie wollen, aber auch wollen, was sie wissen". Und Gott sei Dank, eine überwiegende Mehrheit ersehnt gerade auch entschiedene Chriften, überzeugte Ronalisten und echte grundsattreue Bertreter des chriftlich-konfervativen Prinzips. Was Monarchie und gesundes Bolkstum brauchen, ist vor allem wieder eine feste Weltanschanung, klare Bringipien und gange Charaftere.

Einzig und allein durch eine folch reinliche Scheidung zwischen rechts und links, durch eine bessere Erfenntnis und Befolgung der Barteipringipien läßt sich die gegenwärtige Zersplitterung in eine Menge fleiner und fleinster Fraktionen überwinden, eine Zersplitterung, die ja längst allseitig als ein großes Uebel, als eine Quelle der Uneinigkeit und Ohnmacht für die Parteien und als eine außerordentliche Erschwerung für die Regierung anerkannt und beflagt ift. Rur jo fonnen unsere deutschen parlamentarischen Berhältniffe gefunden und auf die naturgemäße Basis gestellt werden. Wolle Gott, daß speziell die beiden driftlichen Parteien, Konservative und Zentrum, sich endlich darüber flar werden, daß fic nach ihrer ganzen Weltanschauung, nach ihren geistigen und ethischen Tendenzen und Zielen, ihren staatlichen Aufgaben und wirtschaftlichen Interessen zusammengebören und aufeinander angewiesen sind, daß sie endlich zum Bewußtsein ihrer Solidarität und Bundesgenoffenschaft gegen den gemeinsamen Feind gelangen. Denn soviel ift sicher, die den beiven serrajen, dem Konigtum und der gefunden Volks entwickelung durch den modernen Umsturzgeist drohenden Gefahren laffen sich allein durch die Beilegung der bisherigen Uneinigkeit und gegenseitigen Bekämpfung der beiden Konfessionen und Parteien abwenden. Gine Beseitigung dieser Gefahren ift nur dann möglich, wenn es gelingt, dem neugeichloffenen Biindnis der Parteien des Atheismus, Materialismus und Liberalismus mit ihrer gemeinjamen Einigungsformel und Kampfesparole: Gegen die Reaktion", d. h. gegen die Berteidiger des driftlich-fonservativen, monarchischen Prinzips, eine fest verbündete Liga der beiden großen, bewußt driftlichen Parteien gegenüberzuftellen. Darum fann und darf es fünftig in allen ethischen und grundfäglichen, also in allen nicht rein dogmatischen Fragen nur zwei Parteigruppierungen geben. Wie politisch, so auch wirtschaftlich. Und mit vollem

partei, im Bereinsorgan "Sammer": fammenfaffung oder Scheidung der Bolfsgruppen wird fünftig nur nach zwei Gesichtspunften erfolgen können: Produzentenpolitif oder Händlerpolitik."

Also auf der einen Seite alle Gruppen, die in politischen, religiösen und wirtschaftlichen Sauptpunkten die Forderungen der driftlichen Weltanschauung, des autoritären und monarchischen Prinzips, sowie den Schutz der nationalen Produktion vertreten: Konfervative, Bentrum, Bund der Landwirte, der Sandwerker und der driftlichen Arbeiter, Deutschsoziale, Mittelstandsvereinigung 20.; auf der anderen Seite die links Gerichteten aller Schattierungen, die auf allen Gebieetn mehr oder weniger bewußt und fonsequent die naturalistisch-liberale Weltanschauung, den internationalen Großfapitalismus und Merkantilismus, die ichrankenloje Kon-kurrenz, den Sanjabund, das Judentum 2c. bertreten, furg: der Gesamtliberalismus von Baffermann bis Bebel.

Gelingt es, eine folche Scheidung herbeizuführen, fo wird auch die Sprengung des Blocks und der Ranglerwechfel Deutschland zweifellos zum Gegen gereichen.

gez. bon der Decken.

Deutschland.

Berlin, 6. Dezember 1909.

Der große Arbeiterbetrug der Cogials demofratie". Die driftlichen Gewertschaften find in ben letten Monaten aus Unlag ber Reichsfinangreform und der mit berfelben gusammenhängenden politischen Borgangen in gang besonderm Mage der Gegenftand gemeinsamer, gehäffiger Angriffe ber Gogialdemotratie und der in ihrem Gefolge einhermaschierenden "freien" Gewertschaften gewesen. Begen fie ift eine Sege ent= facht worden, die lebhaft an die Zeiten erinnert, wo man auf jogialbemolratischer Seite mit allen Mitteln niedrigster Berdachtipung die aufleimenden driftlichen Gewerkschaften noch glaubte "vernichten" zu fonnen. Das ift allerdings ben fogialdemofratischen "Urbeiterfreunden" nicht gelungen. Bu einer achtunggebietenben Position haben fich die driftlichen Gewertschaftsorganitationen heute burchgerungen, fußend auf ftriftefter gewerts dafflider Reutralität und werkschaftlichen Programmpunkten: möglichft gunftige Musgeftalltung bes Arbeitsvertrags, Ausbau bes Arbeiterichutes und ber Arbeiterversicherung. Jeht gilt's für bas Biel: "Emangipation ber Arbeiterschaft von ber politischen Sozialbemokratie" erft recht gu fampfen! Diefen hochbedeutsamen 3med gu erringen, foll eine eben unter bem obigen Titel vom Gefamtvorftand ber driftlichen Gewertschaften berausgegebene um= fangreiche Flugschrift (16 G.) mit bienen belfen. Gie beschränkt sich nicht barauf, die maglosen unehrlichen Ungriffe von fogialbemotratischer Seite mit glücklicher Entschiedenheit guruckzuweifen, fondern geht auch direft jum Angriff fiber, indem fie fchlagend, aufgrund unerfcutterlicher Bengniffe nachweift: "baß bie Cogialbemo= fratie durch ihr Fefthalten an überlebten Theorien fich unfähig erweift gu prattifder, nut= Recht bemerkt Ingenieur Fribich-Leipzig, ber ber- | bringenber Arbeit und ein Demmiis bildet fur

bie Wahrnehmung ber fraatsbiir gerlichen Intereffen ber gegenwärtigen Arbeitergeneration"; "bag bie Sozialbemofratie innerlich morfch und faul ist und an ihre wichtigsten Lehrsätze selbst die eignen Fishrer nicht mehr glauben"; "daß fiir das Worhergesagt dieselben sozialbemokratischen Gewerkichaften als flaffifche Bengen gur Seite fieben, die bente biefer Cozialbemotratie Butreiberbien fte leisten"; "baß auch bei ber gegenwärtig gur Diskuffion siehenben Frage ber Reichsfinangreform bie Sozialbemotratie bas Bolt belügt unb betrügt und gang empfindlich ichabigt!" Welche Lebren haben unn bie driftlichen Arbeiter aus ber Reichsfinangreform und jungften fozialdemofratischen Gebe gu gieben? In brei Buntten faßt biefe bas Flugblatt gusammen. Die widerfinnige Politit ber Cogials bemofratie ift ben breiteften Bolfsmaffen gunachft anseinanderzuseigen. Die driftliche Arbeiterschaft felbft muß sich in stärterm Maße noch von der sozialdemofratischen Phrase emanzipieren. Und endlich gilt es, diese Arbeiterchaft in immer größern Maffen gu fammeln, fie in ben Parteien und im Staatsleben einflugreicher gu machen, damit fie in fteigendem Dage und mit wachsendem Rugen namentlich in ber Richtung ber Sozialpolitif an ben Ctaategeschäften mitguarbeiten fabig und in ber Lage ift. Möge biefe neueste Baffe, welche ben chrift-lichen Arbeitern im Kampfe gegen bie Bertreter einer innerlich hohlen, faulen, imehrlichen und unwahren Bo= litit gerecht wird, feitens diefer die Beachtung und Benugung finden, die allein den dauernden Erfolg verbürgt!

Kleine badische Chronik.

+ Mannheim, 3. Dez. Die jüngste Eisenbahntonferenz in heidelberg hat entsprechend einem Bunsche
der hiesigen handelstammer beschlossen, beide Machtschneuzüge Mannheim- (Stuttgart)-Bürzburg-Berlin D 37 und D 38
auf der Strede Bürzburg-Berlin und umgefehrt die
3. Wagenklasse erhalten sollen.

+ Maunheim, 5. Dez. Gestern wurde die fradtische
Kunst halle eröffnet. Oberbürgermeister Martin und
Museumsdirefter Richert hielten Andreachen

Maungem, 5. Dez. Gestern vater die fradelige Kunst halle eröffnet. Oberdürgermeister Martin und Museumsdirestor Widert hielten Ansprachen. + Freiburg, 5. Dez. In Untersim on 8 wald geriet der 14jährige Boltsschüler Franz Josef Reichen = bach in die Transportmission eines Mühlenwerfs und wurde

H Manuheim, 5. Deg. Die Familie Beinrich Lang bes Ringes ber Ribelungen im biefigen Softheater, nachbem fie bereits 40 000 Mt. fur bie Infgenierung bes "Fauft" und bes "Ballenftein" bewilligt hat.

+ Manuheim, 5. Deg. Das Minifterium bes Großb. Sanies und der auswärtigen Angelegenheiten hat ben Stadtrat bavon in Renntnis gefett, bag nach einer Erflar-nng bes Rönigl. Bayerifchen Staatsminifteriums bes Rönigl. Haufes und des Meugern die Baperifche Berfehrsverwaltung nur dann auf die Erhebung des Brüdengeldes auf ber Strafenbrude Mannheim = Ludwigshafen bom 1. Januar 1911 ab vollständig verzichten tonnte, wenn bie Stadtgemeinden Mannheim und Budwigshafen bie Unterhaltung und feinerzeitige Erneuerung bes Teiles ber Rhein= brude, welcher dem Strafbahns, Fuhrwerlss und Berjonens verfehr bient, bauernd und unter Beachtung ber hiefur maßgebenden fraatlichen Abordnungen übernehmen wurden. Sollten die Gemeinden fich biergu nicht bereit finden, fo tonne nur eine wesentliche Ermäßigung ber Brudengelbfate zugestanben merben. — Man plaut bie Erbauung eines Boltsichulgebaubes im Lindenhofftadtteil.

Die Marzipanliese.

denes Festhalten an den kirchlichen und politischen

Grundiagen bermag Charaftere, ganze, feste, sittlich

und politisch ftarte Männer zu erzeugen, die unserer

Bon Friedrich Salm.

(Fortfehung.) Dieje Bemerkung, absichtlich von Berrn Steidler geworfen, um den in Gedanken verlorenen Sorins Gespräch zu ziehen, blieb ohne Erwider-Borvath hörte fie nicht; den Ropf in die Hand gestützt, starrte er vor sich bin und hatte die Worte leines Gaftes unbeachtet an sich vorüberrauschen Ihn beschäftigte nur eins: daß Antal recht batte: daß er jelbst in törichter Berblendung sein Kind ins Berderben hatte rennen lassen; daß er nun ein Ende machen müsse, und daß es selbst dazu vielleicht du ipat sein könnte. Die tiefe Stille, die eingetreten war, nachdem Steidler seine Erzählung vollendet hatte, entrig ihn endlich seinem Sinbrüten; fuhr auf, und ohne weitere Borbereitung, als dag er die zunehmende Kränklichkeit jeines Schreiberg beflagte, fragte er Herrn Steidler, ob er ihm einen Buchhalter empfehlen könne. Diese Frage burde von dem umständlichen und in Geschäften sehr bunktlichen Gaste in der Gegenfrage nach den Eigenchaften, die er fordere, und den Genissen, die er gemähren wolle, und nach entsprechender Erörterung dieser Punkte mit dem Bersprechen erwidert, ehe drei Wochen ins Land gingen, wolle er ihm einen altlichen, aber noch rüftigen Mann zuweisen, der n genügen wurde, worauf Berr Steidler, da er frühmorgens aufbrechen müsse, für den freundlichen Empfang danfjagend, sich vom Tische erhob und von leinem Wirte mit den besten Bünschen für eine tuhiaichlafende" Nacht auf seine Stube geleitet

Der Morgen dämmerte herauf, und die ersten, des Strahlen des Zwielichts, die in die Kammer Schreibers Ferencz brachen, fanden ihn wach

und halb angekleidet auf seinem zerwühlten Lager fipend, dem diese Nacht Rube und Schlummer ferngeblieben zu fein ichienen. Der Lichtschirm und das ichwarzseidene Tuch, das er tags zuvor um die Baden geschlungen batte, lagen inmitten der Stube auf den Boden hingeschleudert, der mit gerriffenen Bapieren bedectt war; Schrank und Lade ftanden weit offen; Kleidungsstücke, Bajche und andere Sabseligkeiten lagen teils da und dort auf Tischen und Stühlen, teils neben dem Felleisen aufgehäuft, das in-einer Ede des Gemachs halbbepackt dastand, und nach dem die Blide des Schreibers von Zeit zu Zeit unruhig düfter hinüberglitten, als überlegte er, ob er das angefangene Werk nicht doch vollenden solle. Wenn die Umgebung des jungen Mannes durch diese und andere Büge einen seltsamen Ausdruck des Unfriedens und der Berworrenheit erhielt, so zeigten fich diese letteren ihm selbst und seiner ganzen Erscheinung noch viel deutlicher aufgeprägt. Seine zusammengeknickte Haltung, das tief auf die Bruft herabgesenkte Haupt, die fable Bläffe der Wangen verriet die äußerste Erschöpfung, während die schweren Seufzer, die von Zeit zu Zeit aus der beklommenen Bruft sich losrangen, und das unter den frampfhaft zusammengezogenen Brauen düfter berborblikende Auge, das bald minutenlang auf das erlöschende Flämmchen der Nachtlampe gedankenlos hinstarrte, bald in ängstlich schener Haft von Gegenftand zu Gegenstand schweifte, von einer inneren Rubelofigkeit, von einer Gottverlaffenheit der Seele zeugten, wie nur Berzweiflung oder Schuld fie em-

Jest fuhr er auf und horchte. - "Schritte waren das nicht Schritte? Rein, es war nichts!" Er trodnete sich den Schweiß von der Stirn, strich die wirren Haare gurud, die sie bededten, und schritt

gab ich auch dem Drängen der alten Margit nach," murmelte er vor sich hin, "und was bestand ich später darauf, mich nicht zu entfernen? Der alte Schwätzer mußte freilich im Augen behalten werden, und wer konnte wiffen, daß mich das dumme Fieber paden würde, und daß ich wie ein Schulknabe" - er voll-endete nicht, denn jest ichallten wirklich draußen raiche Schritte nah und näher, denen bald ein derbes Pochen an der verschlossenen Tür folgte. Ferencz ftand einen Augenblick wie erftarrt; dann fich ermannend, fprang er in die Ede der Stube, rig mit gitternden Sänden den Mantel von der Band, breitete ihn über das offene Felleisen hin und wankte dann zur Tür, den Riegel zurückzuschieben; nun öffnete fie fich, und Horvath ftand auf ihrer Schwelle, dem bis in die Lippen erbleichenden Ferencz gegenüber, der vergebens seine tödliche Unruhe unter Büdlingen und ehrerbietigen Morgengrußen gu berbergen strebte.

Horvath hatte seinerseits die Racht nicht besier zugebracht als sein Schreiber. Gefränkt in seinem Stolze, erbittert durch den Mangel an Bertrauen, den seine Tochter gegen ihn bewiesen, und voll Born gegen den treulosen Diener, der seine Bobltaten mit Undank vergolten hatte, war er zu Bette gegangen; aber in der Stille der Racht, die ihn immer beutlicher der eigenen Mitschuld an der Berwirrung der jungen Leute sich bewußt werden ließ, verloschen allmählich die Flammen seines Jornes. Dagegen faßte er den festen Entschluß, geschehe, was da wolle, am nächften Morgen, sobald nur Serr Steidler abgereift fein würde, unberzüglich mit aller Entschiedenheit einem Berhältnisse ein Ende zu machen, das ihm ebenso schmachvoll als unnatürlich und ganz und gar unmöglich erschien. Gleichwohl war sein Besen fo durch und durch Milde und Gutmittigfeit, und fo unruhig im Zimmer auf und nieder. - "Warum I febr widerstrebte es seiner innersten Natur, irgend

jemand, außer im erften Auflodern des Bornes, etwas vorfätlich zuleide zu tun, daß er nach Steidlers Abreise faum minder schweren Bergens den Gang nach der Kammer des Schreibers antrat, als diefer ihn in derfelben ericheinen fah!

"If Er wieder hergestellt?" sagte er, langsam in die Stube tretend und die Tur binter fich augiebend. "Nun, das sehe ich gern; denn ich habe mit Ihnen gu reden, und es freut mich, daß er seine fünf Sinne beisammen hat!" Er jette sich bei diesen Worten auf den Stuhl, den ihm Ferencz hingerückt hatte, und blickte wie verlegen im Zimmer herum. - "Ja, ich habe mit Ihm zu reden," wiederholte er in barichem, ja rauhem Tone; aber es war etwas in diesem Tone, als tate er sich Gewalt an, fester und entschlossener zu scheinen, als er war. — "Ich will Ihm fagen, daß ich beute nach Bafarbely hinüberreite, um in den Weingärfen nachzusehen, und morgen, sette er nach einigem Zögern hinzu, "morgen reise ich nach Ofen!" Hier hielt er wieder inne; dann aber fich ein Herz fassend und das Unvermeidliche herausftogend, jagte er, indem er aufstand und, dem Schreiber den Rücken kehrend, an den Tisch trat: "Und dann will ich Ihm jagen, daß ich einen anderen gu meinem Buchhalter bestellt habe, und daß Er mein Haus noch heute verlassen muß!"

Ferency gudte bei diesen Worten gusammen mie einer, dem ein Blitstrahl hart vor den Füßen in die Erde schlägt. — "Sier ist sein Dienstzeugnis," fuhr Horváth fort, ein Papier aus der Tasche ziehend und es abgewandt ihm hinreichend, "und hier ist fein rudftandiger Lobn und ein Reife- und Behrpfennig dazu!" Und damit warf er eine Rolle bin, die, im Falle berftend, den Tijch mit Goldstiicken bededte. (Fortjegung folgt.)

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Verluste meines Vaters,

Herrn Johann Graab. Privatier,

aufrichtigen Dank.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1909.

Karl Graab, Unterzahlmeilter. und Familie.

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet Freitag, den 10. d. Mts., 71/4 Uhr, in der St. Bernharduskirche statt.

Befanntmachung

Alrbeitslosenzählung.

Um ben Umfang ber Arbeitelofigteit in ber biefigen Stabt festguftellen, follen auf Beichluß bes Stabtrates Erhebungen über bie Bahl ber Arbeits lofen borgenommen werben. Die Bablung foll fich nicht nur auf die arbeitelofen Angehörigen ber Fabrit- oder handwertsmäßigen Betriebe erftreden, fondern auf alle Be=

Bebe arbeitelofe Berfon foll eine Bablfarte nach Maggabe ber ihr beige-brudten Unweisung an ben Babltagen an einem ber unten bezeichneten Orte abgeben ober ausfüllen.

Bir fordern deshalb alle arbeitslofen Berfonen ber biefigen Stadt auf, fic am

8. oder 9. Dezember

in ben Stunden von 9-12 Uhr vormittags ober 2-5 Uhr nachmittags gu melben, bezw. bie ausgefüllte Bablfarte abzugeben. Dies tann geschehen:

1. im städt. Arbeitsamt, Zähringerstraße 100, 2. im Gemeindeserretariat Beiertheim (Rathans), 3. im Gemeindeserretariat Rintheim (Rathans), 4. im Gemeindeserretariat Büppurr (Rathans), 5. im Gemeindeserretariat Grünwinsel (Rathans),

An allen diefen Stellen find Bahlbogen icon am 6. Dezember erhaltlich. Die Aufnahme hat lediglich ben Bwed, über Art und Umfang ber Arbeitelofigfeit in Karleruhe ein möglichft genaues Bild zu gewinnen, um baburch etwaige weitere Magnahmen erwägen und vorbereiten gu fonnen. Es liegt alfo im Intereffe ber Arbeitslofen felbft, fich rechtzeitig zu melben.

Rarlaruhe, ben 3. Dezember 1909. Das Bürgermeifteramt:

Siegrift.

Katholischer Arbeiterverein Karlsruhe.

(Begirt Mittelftadt.) Montag, ben 6, be. Mts., 1/19 Uhr abends: Monatsversammlung mit Vortrag im Landernecht. Bablreiches Ericheinen erwartet Der Prafes.

Dienstag, ben 7. Dezember 1909, abends 1/29 Uhr, im Gaale ber

Bereinsberfammlung mit Bortrag, wogn mit ber Bitte um vollgahliges Ericheinen freundlichs Der Borftand.

Gewinnliste

der Lotterie des St. Vinzenting-Vereins

am 3. Dezember 1909.

(Ohne Gewähr.) 208. Mr. 11 84 57 66 83 125 145 147 166 260 261 325 347 356 2 380 479 497 503 549 551 568 586 611 616 619 640 644 652 659 671 876 883 892 900 947 967 695 816 1029 1081 1092 1126 1134 1240 1318 1355 1368 1183 1442 1638 1663 1677 1680 1727 1863 1941 2043 2050 2056 2199 2462 2473 3044 3096 2417 2441 2458 2519 2805 2876 3247 3315 2640 2784 2764 3003 3125 3128 3153 3357 3594 3177 3335 3417 3591 3584 3588 8601 3605 3840 3929 3945 3967 4011 4150 4157 4173 4214 4271 4407 4418 4442 4459 4478 4479 4547 4549 4568 4590 4616 4776 4782 4808 4894 4907 4693 4712 4768 4915 4977 4979 5071 5095 5197 5202 5330 4953 4975 5330 5358 5377 5650 5677 5718 5417 5427 5489 5508 5542 5583 5608 5619 5784 5945 5947 5967 5972 5978 5992

Die Gewinne werben gegen bie Gewinnlofe im Marienhaus, Rariftr. 49 Gewinne, welche bis 12. Dezember 1909 nicht abgeholt find, verfallen gugunften bes Bereins.

ausgesucht Schönen Qualitäten

Lebensbedürfnisverein.

In plombierten Säcken von netto 1 Ztr.



in den einzelnen Stadtteilen durch Fuhrwerke angeboten. Das Union-Braunkohlen-Briket eignet sich für Herde und Oefen jeden Systems, verbrennt mit starker, langanhaltender Hitze, ohne dabei merklich Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen Dauerbrand erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller oder Wohnung, gegen Kasse. Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. - Bei Mehrabnahme billiger.

Reederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets. Kontor: Karlstrasse 29 a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250. Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhäfen.

Mittwoch, den 8. Dezember, 71/2 Uhr abends (Einlass 7 Uhr, Eude 1/210 Uhr)

Grossherzoglichen Hof-Orchesters,

unter der Leitung des Ersten Hofkapellmeisters Herrn Leopold Reichwein.

PROGRAMM:

1. Hector Berlioz: "Harold in Italien". Sinfonie für grosses Orchester mit obligater Viola, (Viola-Solo: Herr Kammer-musikus Heinrich Müller). Pause.

2. P. Tschaikowski: Sinfonie Nr. 4, F-moll.

Der Verkauf von Einzelkarten für das III. Konzert findet zu den üblichen Verkaufsstunden in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters, sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt, Im Vorverkauf werden keine Vorverkaufsgebühren erhoben. Programme mit Text sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich.

Oeffentliche Generalprobe: Mittwoch, den 8. Dezember. vormittags 1/211 Uhr.

Preis der Eintrittskarte Mk. 2.-.

Sout, Kathol. Jugendverein Karlsruhe-Mittelfadt.

Mittwod, ben 8. Dezember (Maria Empfängnis), abends 8 Hhr. im Saale bes Rathol. Gesellenhauses (Sofienstraße 58),

Theater-Alufführung:

Frei bramatifch bearbeitet nach Ben fur von Balace, von Dr. Joj. Fauft. Breife der Blage: 1. Blag Mf. 1 .- , 2. Blag 60 Bfg., 3. Blag

Borbertauf bei herrn 3. Dorer, 3. Dobler und Fran R. A. Tenfi Bu biefer Aufführung laben wir die Mitglieder, beren Angehörige, die Ehrenmitglieder, Freunde und Gonner unferes Bereins mit ihren Angehörigen



Kaiserstr. 101/103, Manufakturwaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Lager fertiger Betten, Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Rosshaar, Steppdecken, Wolldecken, Piquedecken, Baumwoll- und Leinenwaren u.s. w. :: Uebernahme ::

ganzer Aussteuern.

Ständige Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Stilarten-Billige Preise. " " Reelle Bedienung. Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Schöne, geräumige Wohnung,

bestehend aus feche Zimmern nebft reichlichem Bubehor, ift im Baufe Steinftrage 19, II. Stod, auf 1. April 1910 zu ver= mieten. Die Wohnung fann Werftags von 2-6 Uhr nachmittags eingesehen werden.

Näheres durch die Aftien= gesellschaft "Badenia" in Rarloruhe, Ablerstraße 42.

Laden, Schützeuftraße 37,

in welchem bisber ein Frifeur-Geichäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ber besonders aber ourd feine frequentierte Lage, Auslagenfenster und großen Räume, auch für jebes aubere Geichaft ober Ausstellungsgünftigen Bedingungen mit ober ohne Bohnung fofort

zu vermieten. Maheres bajeibft.

ist mein selbstgebrannter

von Mk. 1.10 bis Mk. 2 .- per Pfd.

Besonders empfehlenswerte Sorten sind die Preislagen Mk. 1.30, 1.50, 1.70 per Pfd.

Drogerie Julius Dehn Nachf.

Zähringerstrasse 55. Rabattmarken. Telephon 1909.

NB. Jeden Donnerstag und Freitag frische Röstung.

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten

Tagen der Woche

kostet ein Wannen-

bad für Männer und

Frauen

Samstags 40 Pfennig.

Lederhandlung Mühlburg.

Großes Lager in Coblleber u. Cohlen-

ausfchnitt, fowie Schuhmacher-

Bedarfoartifel.

Eduard Frisch, Abeinftr. 34 b.

warm gefüttert,

haltbare Qualitäten, bei

Schneyer,

Werderplatz.

0000000000000000000000

28olfsschlucht

Schühenfrage 10.

Schlachttag:

Jeben Dienstag

Pfennig

Die Stelle eines

Desinfektors ift fofort gu befehen. Mit bem Desinieftionswefen vertrautt Perfonen wollen ihre Bewerbung untet Ungabe ber Gehaltsanfprüche fofort eins

Die Direktion des flädt, Krankenhaufes. Handschuhe, Strümpfe, Socken, Trikothemden,

Unterhofen, Unterjacken

Erbprinzenstraße 25.



rofiges jugendirisches Atussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt Stedenpferd - Tilienmild = Seife

v. Bergmann & Co., Radebent, à Ct. 50 Bf. bei: Carl Roth, Gofdrogerie, Gerrenftr. 26.

S. Bieler, Raijerftr. 223. Jul. Dehn Nachf., Jähringerftr. 55. Wilh. Ticherning, Amalienftr. 19. jowie in affen Apothefen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK